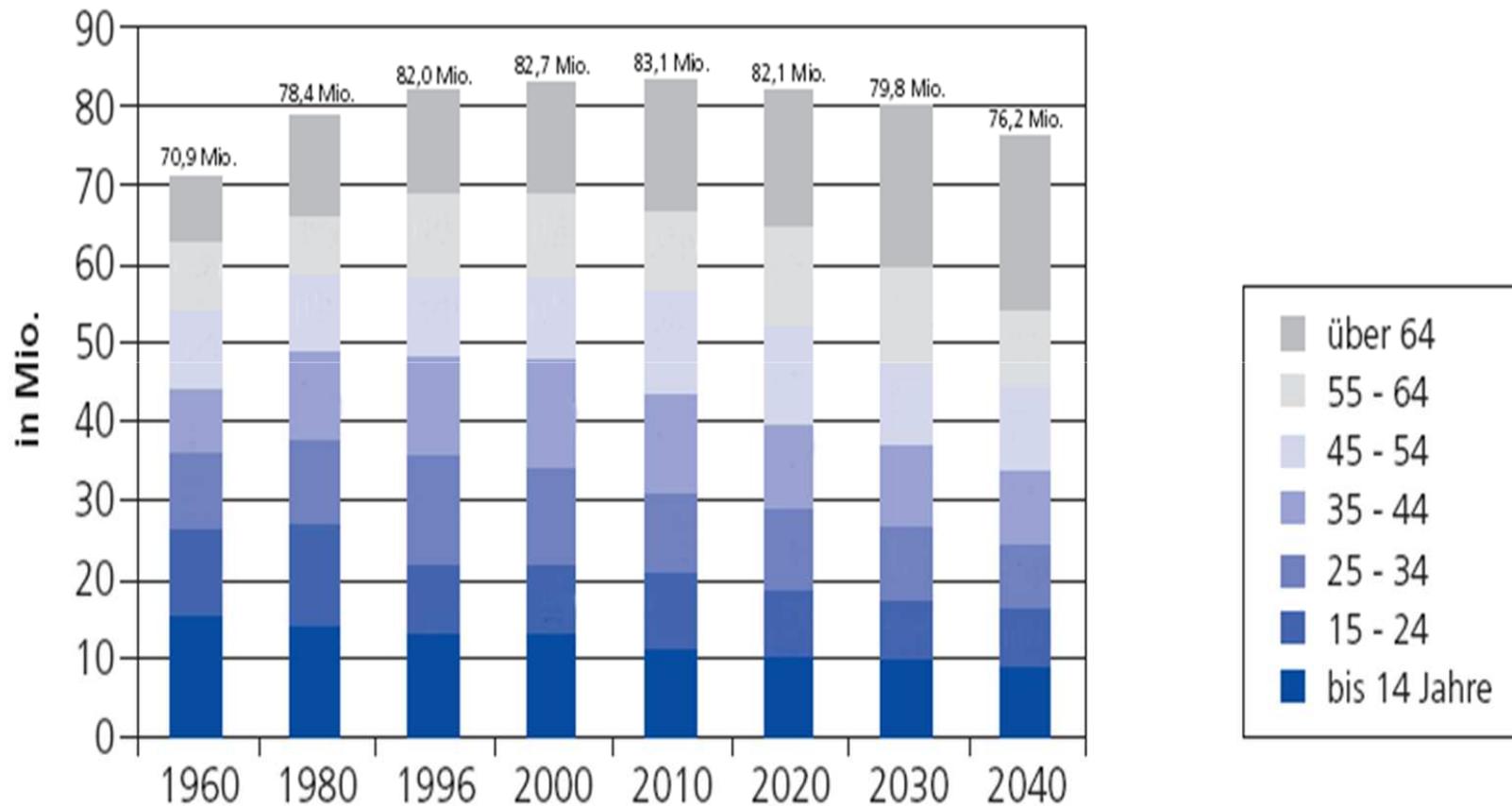


# Vorbeugender Gefahrenschutz für Senioren

Bericht in der Sitzung des  
Seniorenbeirats am 12.06.2012

## Bevölkerung nach Altersgruppen 1960 - 2040



Quelle: Statistisches Bundesamt

## Ist der demografische Wandel ein Thema für die Feuerwehren?

### Direkte Auswirkungen

- Schwierigkeiten der Nachwuchsgewinnung
- Sinkende Anzahl der Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr

### Indirekte Auswirkungen

- Zunahme der Einsätze im Rettungsdienst
- Zunahme von mobilitätseingeschränkten & pflegebedürftigen Personen in Privathaushalten
- Zunahme von Einsätzen „Hilflose Person hinter verschlossener Tür“

## Wie hoch ist der Gefährdungsgrad älterer Menschen?

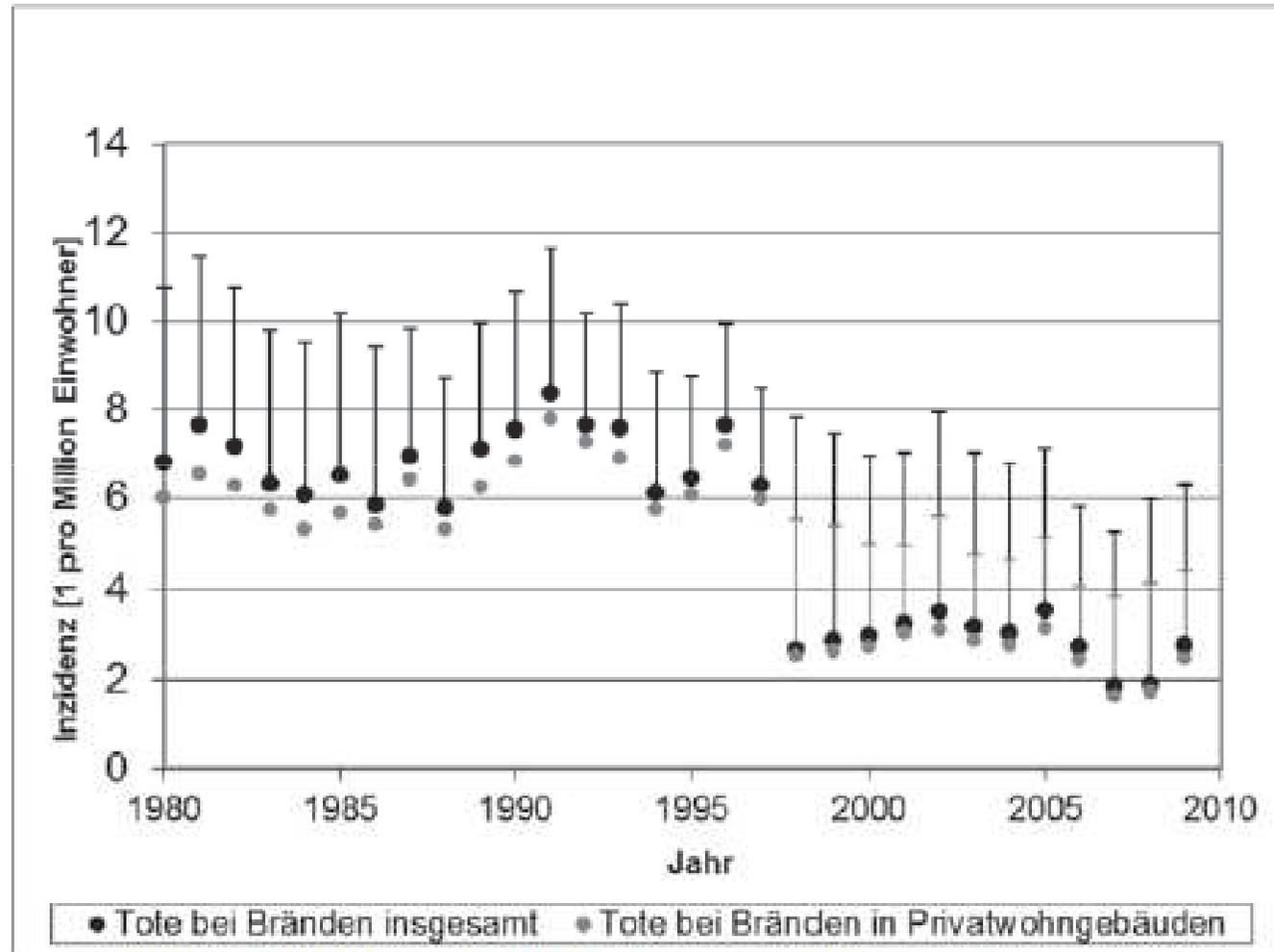


Abbildung 2: Brandtodesfälle in Deutschland 1980-2009 (Quelle: Amtliche Statistik)

## Ältere Mitbürger sind besonders gefährdet!

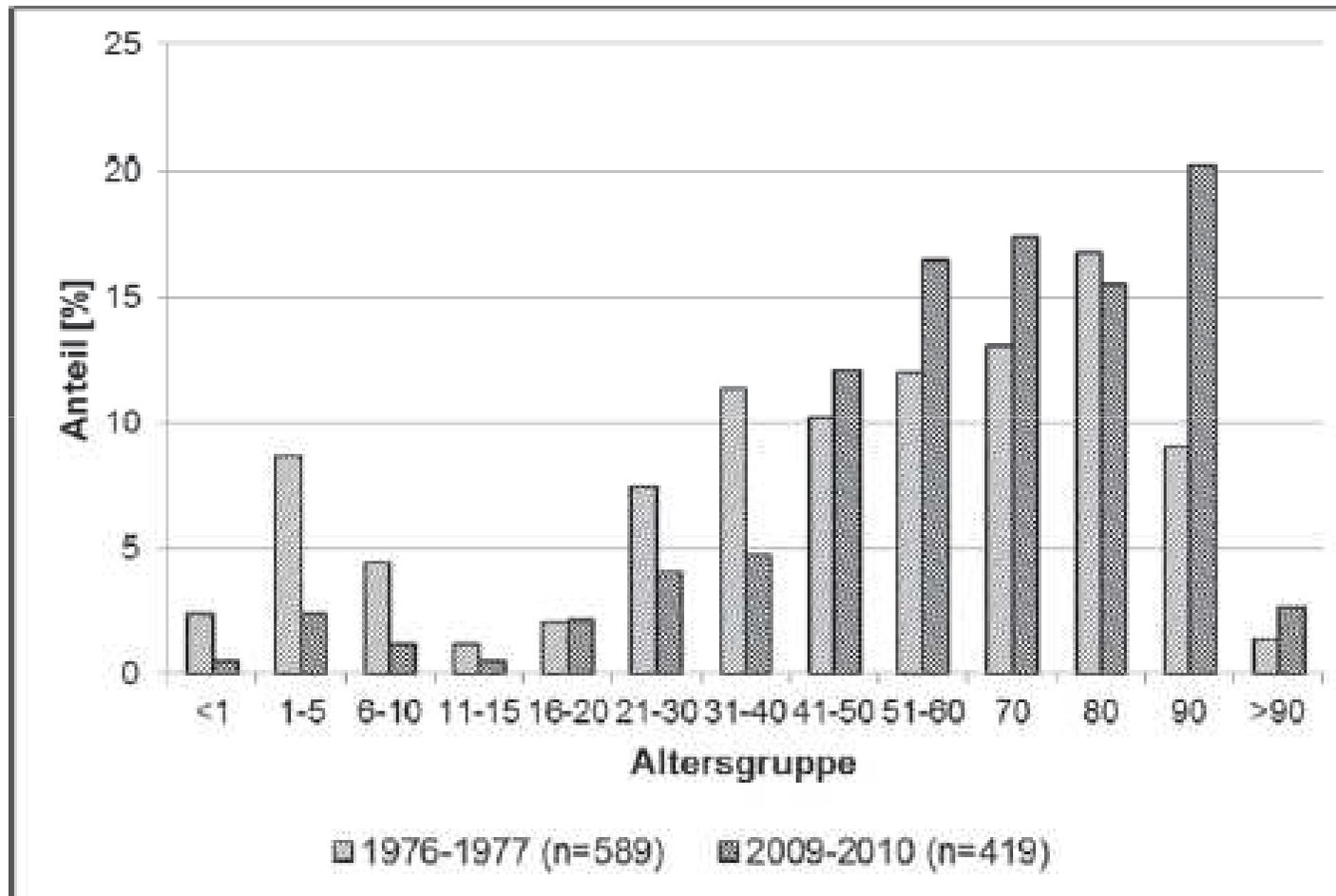


Abbildung 3: Altersverteilung der Brandtoten in Deutschland <sup>28</sup> (Quelle: Amtliche Statistik)

## Die Situation in NRW/ Wuppertal

Auszug aus dem Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz (FSHG):

### § 8 FSHG Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung, Selbsthilfe

„Die Gemeinden **sollen** ihre Einwohner über die Verhütung von Bränden, den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhalten bei Bränden und die Möglichkeiten der Selbsthilfe aufklären.“

**= Freiwillige Leistung der Gemeinde**



**Haushaltssicherungskonzept**

## Schwerpunkte der Arbeit in Wuppertal

### Bereich Altenpflegeheime I:

- Fachliche Stellungnahme im Baugenehmigungsverfahren, Umsetzung der sog. Betreuungsrichtlinie
  
- Fachliche Beratung bei Investitionen zur Verbesserung des Brandschutzes



Neubau APH in Ronsdorf



2012: BMA APH Am Diek

# Schwerpunkte der Arbeit in Wuppertal

## Bereich Altenpflegeheime II:

- Durchführung der Brandschau, d.h. Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften des baulichen und betrieblichen Brandschutzes



- Schulung des Betriebspersonals durch Brandschutzunterweisungen



## Schwerpunkte für Privathaushalte



- Durchführung von Beratungstagen an zentralen Orten,

z.B. Sparkassenimmobilientag  
oder Rauchmeldertag in den  
Cityarkaden



- Einführung einer Bürgersprechstunde  
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat  
15.00 – 18.00 Uhr  
Hauptfeuerrettungswache  
August-Bebel-Str. 55



# Ausblick: Einführung der Rauchmelderpflicht in NRW

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



Presseinformation – 52/1/2012

## Rauchmelder in Wohnungen sollen in NRW zur Pflicht werden

Das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr und das Ministerium für Inneres und Kommunales teilen mit:

Diese Landesregierung will den Einbau von Rauchmeldern in Wohnungen zur Verpflichtung machen. Das teilte Bauminister Harry K. Voigtsberger am Donnerstag mit. Bei der anstehenden Novellierung der Landesbauordnung solle auch eine Verpflichtung zum Einbau von Rauchmeldern eingefügt werden. Dabei sollen Mieter oder selbstnutzende Eigentümer für die Installation und Wartung verantwortlich sein. Geplant ist, die Novelle im Herbst vorzulegen.

„Rauchwarnmelder gehören in jede Wohnung. Trotz zahlreicher Aufklärungskampagnen verfügen aber immer noch viele Wohnungen nicht über diese potenziellen Lebensretter. Das wollen wir mit einer Verpflichtung ändern“, sagte der Minister.

Zehn Bundesländer haben entsprechende Regelungen bereits in ihre Landesbauordnungen aufgenommen. Über das Pro und Contra einer Rauchmelderpflicht und Möglichkeiten ihrer Ausgestaltung haben Bau- und Innenministerium intensive Gespräche mit Sachverständigen geführt.

„Eine gesetzliche Regelung wird niemanden überfordern. Wer sein Haus oder seine Wohnung schon mit funktionsfähigen Rauchmeldern ausgestattet hat, soll diese selbstverständlich weiter nutzen können. Und natürlich wird es Übergangsfristen geben. Wir wollen nicht mehr Bürokratie, sondern mehr Sicherheit“, betonte Voigtsberger.

Innenminister Ralf Jäger ergänzte: „Der aktuelle Fall in Aachen hat gezeigt, dass es bei einem Wohnungsbrand auf jede Sekunde ankommt. Wenn die Bewohner rechtzeitig gewarnt werden, können sie sich und andere retten. Zu der gesetzlichen Regelung muss daher auch die

19.01.2012  
Seite 1 von 2

Staatsekretär  
Pressestelle  
40190 Düsseldorf  
Telefon: 0211 837-1134 oder 1406  
Telefax: 0211 837-1144

presse@slr.nrw.de  
www.slr.nrw.de



Feuerwehr Wuppertal;  
Vorbeugender Gefahrenschutz

## Herausforderungen

- Multiplikatorenschulung für Unterweisungen, um unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zu erreichen  
z.T. gescheiterte Initiativen, z.B. mit der ARGE
- Zunehmende Arbeitsverdichtung bei Pflichtaufgaben reduziert freie Valenzen im Bereich Prävention; die Freiwillige Feuerwehr kann diese Lücken nicht vollständig ausfüllen



Feuerwehr Wuppertal;  
Vorbeugender Gefahrenschutz